

155. AIV-SCHINKEL-WETTBEWERB 2010



BESTANDSFELDER

BEBAUUNG

VERKEHR

GRÜNLAGEN

DENKMALE

GESAMT

HUMBOLDT-FORUM

NEUER MARKT

KARL-LIEBKNECHT-STRASSE

BICKFELDER STRASSE

SPANDAUER STRASSE

HEILIGEISTSTRASSE

SPREE

AUFGABENSTELLUNG

Mit dem 155. Schinkelwettbewerb 2010 wird die Neue Alte Mitte Berlins thematisiert. Die Diskussionen zum Areal des ehemaligen Marienviertels dauern mittlerweile zwanzig Jahre an und werden sehr wechselseitig geführt. Um einen gemeinsamen Standpunkt aller vorweg zu nehmen: die derzeitige Situation ist unbefriedigend.

Der Verein „Berliner Historische Mitte e.V.“ bemüht sich seit 2008 mit öffentlichen Diskussionen und weiterführenden Engagement die historisch gewachsenen Strukturen wieder zu beleben. Die Mitglieder fordern im engen Sinn die „Erhaltung beziehungsweise Wiedergewinnung wertvoller historischer Bausubstanz, insbesondere zwischen Brandenburger Tor und Alexanderplatz.“

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie in Berlin spricht sich mit dem „Planwerk Innenstadt“, das bei der rechtsverbindlichen Bauleitplanung einfließen muss, dafür aus, diesen Bereich als einen „grüngeprägten städtischen Freiraum [zu] qualifizieren.“

Die Empfehlungen der „Internationalen Expertenkommission – Historische Mitte Berlin“, die sich 2001 – 2002 vor allem mit dem Schlossneubau und dessen Umfeld beschäftigte, sind (im Bezug zum Wettbewerbsgebiet) denen des „Planwerks Innenstadt“ gleichzusetzen. Das Marx-Engels-Forum soll als städtische Grünfläche erhalten und durch eine Umgestaltung qualitativ aufgewertet werden. [...] [Alderding] ein Teil der Kommission erachtete eine bauliche Fassung des Areals für

sinnvoll.“ Die differierenden Standpunkte der Institutionen und Vereine spiegeln sich auch in der Öffentlichkeit wider. Die Auffassungen der Amtsträger sind aus der Tagespresse hinlänglich bekannt.

Es wurden viele Vorschläge gemacht, das Areal neu zu gestalten. Die Quintessenz der beiden Hauptpositionen einer Neuplanung, die fortwährend in Erscheinung treten, könnten gegensätzlicher nicht sein. So soll einerseits das Gebiet zwischen Fernsehturm und Humboldt-Forum (nach historischem Vorbild) wiederbebaut werden und andererseits eine Grünanlage erhalten bleiben und qualifiziert werden.

Mit dem Konzept „Stadtquartier Zentralpark“ sollen diese beiden Positionen zusammen geführt werden. Eine Grünanlage bleibt bestehen. Auf der Grundlage der historischen Blockrandbebauung vor dem Zweiten Weltkrieg soll die einstige Karreestruktur, mittels reihig gepflanzten Säulen-Eichen entlang der ehemaligen Baulinien, wieder erwachsen. Geradlinig geführte Wegachsen durchqueren die gesamte Grünanlage und greifen aktuelle Wege- und Sichtbeziehungen auf.

Geschichte wächst zusammen.

Die Bestandsfelder könnten vielschichtiger nicht sein. Eine heterogene Baustruktur der Superlative drängt sich um die Neue Alte Mitte Berlins. Das höchste Gebäude der Stadt dominiert den Platz, das mitunter älteste ist nach über 700 Jahren immer noch standhaft und das architektonisch bedeutendste strebt an, bald wieder städtebaulicher Kristallisationspunkt zu sein. Die Verkehrsachsen der Spandauer Straße und Karl-Liebknecht-Straße queren als großräumige Straßenverbindungen das Marienviertel und beherrschen die Straßenfreiräume. Die Spandauer Straße teilt die Grünanlage zwischen Spree und Fernsehturm in zwei verschiedene Bereiche: Marx-Engels-Forum und Freiflächen (ohne Namen) am Fernsehturm.

Das Konzept vermittelt zwischen diesen Feldern und wirkt mit seiner Einheitlichkeit der bisher strukturlosen (Un-) Ordnung von Bebauung, Straße und Freiraum entgegen. So entwickelt sich durch die grünen Karrees eine in sich geschlossene und zusammenhängende Grünfläche. Die Baumreihen trennen die einzelnen Kompartimente von den Verkehrsachsen und lassen eigene Refugien für Besucher entstehen. Die künftigen Verkehrsprojekte: der Bau der S-Bahn-Strecke Alexanderplatz-Rathaus Steglitz, sowie der Bau der U-Bahn-Strecke Alexanderplatz - Hauptbahnhof wurden in die Planung integriert. Die Architekturen erhalten städtebauliche Bezüge. So kann der Fernsehturm durch die aufgenommene Mittelachse blickführend seine Stellung ausbauen. Die Marienkirche erhält einen (geschichtlich fundierten) „Besugrahmen“ und wird durch den Neuen Markt in Beziehung zum Freiraum gesetzt. Durch die „Blockrandbepflanzung“ und den dadurch entstehenden Rathausvorplatz wird das Rote Rathaus in seiner Sonderstellung hervorgehoben.

VOGELPERSPEKTIVE - STADTQUARTIER ZENTRALPARK

GRUNDSATZENTSCHEIDUNGEN

IMITATION DER HISTORISCHEN BLOCKRANDBEBAUUNG

Der Genius loci der heutigen Mitte Berlins ist nur schwer zu ergründen. Der Fernsehturm auf der Mittelachse bildet das Zentrum. Die Marienkirche hat keinen städtebaulichen Bezug, ebenso das Rathaus. Das war nicht immer so. Die einst durchwachsene Bebauung der Karrees vermittelte zwischen den heterogenen Architekturen – alles war ein Teil des Ganzen. Dieser Vorsatz macht sich zum Grundsatz des Konzepts. Die historischen Baulinien respektive Fassadenverläufe der einstigen Blöcke werden durch Reihengpflanzungen von Säulen-Eichen (Quercus robur "Festlaga Koster") nachgestellt, sodass sie zusammen mit den ehemaligen Straßenverläufen des Marienviertels, die Blockrandbebauung aus der Vorkriegszeit imitieren. Durch den Baustoff Pflanze kann die Grünanlage im Herzen Berlins erhalten bleiben.

FREIE RASENFLÄCHEN

Es gibt viele Möglichkeiten die einzelnen Karrees als Schmuckanlagen auszugestalten. Doch die mannigfaltigen Vorteile von freien Rasenflächen werden viel zu oft übersehen. Zum einen sind diese für vielfältig Veranaltungen multifunktional nutzbar. Zum anderen kann der alltägliche Nutzer frei über die Funktionen der Grünfläche bestimmen. Gerade Kinder verbringen vielmehr Zeit mit freiem Spiel und Lauf, als mit vorgegebenen Spielabläufen an einseitig nutzbaren Spielgeräten. Die historischen Straßenverläufe in der Grünanlage werden zu den übergeordneten Verkehrsstraßen durch Poller abgegrenzt, sodass sie lediglich für Fußgänger und Radfahrer zugänglich sind. Die Fußgängerzone der Rathausstraße wird bis an die Spandauer Straße geführt.